



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

318 (20.11.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-72408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-72408)



Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. November 1897.

Goethe und die Frauenfrage.

Es gereicht uns zur besonderen Freude, auf den Vortrag zurückzukommen, den Fräulein von Milde am Donnerstag Abend im Verein 'Frauenbildung' vor einer zahlreichen Zuhörerschaft über 'Goethe und die Frauenfrage' hielt.

Die Frauen schulden vor Allen den Dichtern Dank, weil diese zu aller Zeit für die Frauen gesprochen in der Poesie, der Menschheitssprache, der Sprache der Wahrheit, Schönheit und Reinheit, der Sprache, die sich ungeschmälert an Mann und Weib wendet, während man das Wissen in Köpfen leitete, die für die eine Hälfte der Menschheit unzugänglich gemacht wurde.

Er hat den Frauen mit schonungsloser großherziger Offenheit seine — dem Vorrecht der Männer entsprechenden Mängel gezeigt und hat ihnen das Glend vor Augen geführt, bei welchem ihr Geschlecht durch die Unbill der Verhältnisse herabstufen konnte. Er antizipiert die Idealfrau der Zukunft, die Frau, die sich mit dem Manne in die Arbeit theilt.

Und Jeder ist's, der Güte wie der Böse, Reicht eine Nacht denn wohnt in jenes Haus, Wo der Tyrann die holde Gattin trinkt, Wenn er nach eigenem Sinn verworren handelt, Durch Laster, Worte, Thaten jede Lust Mit Schabensfreude hinreich untergräbt?

An anderer Stelle schreibt er über Erziehung: 'Mit wie wenig Worten ließe sich das ganze Erziehungsgeschäft ausdrücken: Man erziehe die Knaben zu Dienern, die Mädchen zu Müttern, so wird's überall wohlgehen.'

So manches vortreffliche Wort über Erziehung findet sich bei Goethe: 'Die Erziehung soll sich nur an die Reizung anschließen. Das erste und letzte auf Menschheit ist Thätigkeit — jede Anlage muß ausgebildet werden.'

Der Herrscher in Indien empfangen wurde gestern u. A. folgende Mannheimer Vertreter: Landeskommissar Geheimer Oberregierungsrat Herrler, Rätin von Colenberg, der zweite Vicepräsident der ersten Kammer der Landstände Geheimrat Kommerzien-

hosen. Im Verhörungsausschuß nimmt man an, daß der verurteilte Ziegler wieder möglicherweise bei den Wählern eingetroffen sei, weil sonst die letzte Depesche etwas geküßert haben würde. Man glaubt auch, daß die Bluthat wieder von Räubern noch von Anhängern der Daubach-Sekte vollbracht worden sei.

Deutschland und Haiti.

Wie offiziell mitgeteilt wird, weilt der deutsche Geschäftsträger, Graf Schwerin, in Port au Prince, dagegen werden die Verhandlungen über die Entsendung und Einweisung in Berlin geführt. Sollte Haiti die Weigerung, den berechtigten Wünschen Deutschlands nachzugeben, fortsetzen, so wird Deutschland seinen Forderungen auf anderen Wegen Nachdruck verleihen müssen.

Das Duellgesetz.

Das 'Justiz-Ministerialblatt' veröffentlicht eine ausführliche allgemeine Verfügung des Justizministers vom 16. Nov. 1897, welche unter Hinweis auf die Erklärung des Reichskanzlers in Folge des Reichstagsbeschlusses vom 21. Juli 1896 die Beamten der Staatsanwaltschaft anweist, bei Uebertretungen des Duellgesetzes auf nachdrückliche Anwendung des letzteren hinzuwirken, da die Querkennung der Wad-Strafen der Absicht des Gesetzes nicht entspricht.

Hofnachrichten und Persönliches.

Hamburger Blätter veröffentlichen einen Privatbrief des Oberherzogs, in welchem dieser die von ihm nicht angelegenen Beschlüsse über angebliche Differenzen mit dem Fürsten Bischoff auf das tiefste bedauert und erklärt, er werde zeitweilig zu dem gewaltigen Begründer des deutschen Reiches mit unwandelter Treue und tiefer Ehrerbietung ausbleiben.

Die Kaiserin und Königin von Oesterreich Auguste Elisabeth hat an den deutschen Kaiser eine Depesche gerichtet, in der sie diesem dankt, daß er mit so schönen, zum Herzen sprechenden Worten ihrer geliebten ungarischen Nation (in dem Briefschreiben am 21. Sept.) gedacht habe.

Der neue deutsche Botschafter in Konstantinopel Freiherr von Marschall hat seine Akkreditiv dem Sultan überreicht. Diese Ceremonie war mit einer glänzenden Auffahrt verbunden. In sieben prachtvoll bespannten Hofequipagen wurden die Mitglieder der Botschaft und des Generalconsulats, begleitet von hohen Hofbeamten und einer Ehrenescorte nach dem Jaldipalaste gebracht. Als sie im Palaste eintrafen, trat die Garde und Gewehr und ein Musikcorps intonte das 'Hail Dir im Siegertrium'.

Was russischen Postreisen verlautet, die Kaiserin von Rußland sei wieder in Hoffnung eines frohen Ereignisses.

Zu den Wahlen.

Der nationalliberale Verein in Karlsruhe hielt gestern Abend im Saal der Brauerei Schreyer unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Hieser seine Parteiversammlung ab, um die letzte Wahl zu besprechen. Im Laufe der Debatte machte Privatier Obering den Vorschlag, in der Stadt Karlsruhe Bezirksvereine zu gründen und für die Agitation im Lande einen Parteisekretär anzustellen. Stadtrat Dr. Ding schilderte die Art der ultramontanen Agitation im letzten Wahlkampf, Prof. Dr. Goldschmidt und Prof. Seitz entwickelten die politische Aufgabe der nationalliberalen Partei und Ministerialrat Freiherr von Bodmann empfahl ein Zusammengehen der nationalen Parteien im nächsten Reichstagswahlkampf.

Eine Wahlfrage. Am 2. d. kommt vor der Strafkammer zu Romberg die Anklage gegen Herr Dr. Florian Baumgärtner, Postagent Engelbert Straub, Tagelöhner Leo Bettich und Tagelöhner Adrian Hoch in Schönenbach (K. Württemberg) wegen Vergehens nach § 109 des St.G.B. zur Verhandlung. Der genannte Paragraph lautet: 'Wer in einer öffentlichen Angelegenheit eine Wahlsumme kauft oder verkauft, wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu zwei Jahren bestraft; auch kann auf Verzicht der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.'

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von G. Waldemar.

(Waldemar verküsst.)

Tu hast recht, und doch war es mehr die Liebe einer Rache, die mit dem Vogel spielt, den sie in ihre Rede bannte.

Das Gleichniß verleiht Dir, mein Herz, und doch ist es völlig richtig. Ich war Deine Liebe so sicher und war verweisen genug, auf die Größe dieser Liebe zu bauen, sie hinzunehmen als etwas Selbstverständliches und Unvermeidliches. Damals spielte ich mit Dir, ich gelüste es reumützig zu.

Und heute, Jua, heute!

Regne ich diese Liebe als ein Gnadengeschenk hin.

Tu, die reiche, schöne Erbin!

Oben darum, Adrienne. Man vergöttert, bewundert, umschwärmt die Erbin, aber man liebt sie nicht. Kannst Du nicht verstehen, daß mich in diesem prunkvollen Leben eine Sehnsucht nach Weite und Glück, wie sie Gure Dichter beschreiben, besetzt? Ich habe bei und bei Erfahrungen gemacht, ich habe mancherlei ausgelastet; es ersähe mich ein Kelch vor all diesen Menschen, die nur nach dem Golde jagen, und so hoch ich!

Tu hast geliebt, Jua?

Frage mich nicht, Adrienne, wenn Du mich lieb hast. Jene Zeit ist mit Demüthigungen, mit Geliebten verknüpft, die mir auf lange Jahre den Frohsinn raubten. Ob ich hier wohl wieder ausruhen und glücklich werden kann?

Verfuche es, Jua, dann alle tränen Gebanten, lebe nur in der Gegenwart und der Zukunft und laß die Vergangenheit abgethan sein. So allein wird es Dir gelingen, jene Zeit Deines Lebens aus Deinem Gedächtniß zu bannen.

Juanita erschauerte, zugleich sprang sie empor und sagte in glücklich veränderten Tone:

Es ist wahrlich nicht tödlich, daß wir uns hier oben so lange aufhalten und Deine Eltern warten lassen. Wollst Du mir helfen, etwas Toilette zu machen?

Adrienne war sehr gern dazu bereit. Bald hatten die beiden Mädchen ihr vorige trübe Stimmung vergessen. Lachend und scherzend, Gelächter aus der Brust kauschend, wobei: 'Weißt Du noch?' und: 'Glaubst Du Dich?' hin und her floßen, vollenredend sie Juanita's Toilette. Ein kremerfarbiges Raschmirkleid ohne jede Verzierung umschloß ihre schlanken und doch kräftige Gestalt. Zwischen den Knöpfen der auf der Seite geschlossenen Taille streckten einige Weichen, die Jua der Jua entnahm, die auf dem Toiletentische stand. So wirkte die Toilette einzig durch ihre Einfachheit, die der Freunden vornehmsten Geschmack befandete.

Adrienne lächelte nicht ohne, als bis Juanita erlaubte, daß sie ihr auch in das reiche, kleidfarbene Haar einige Wälschen gesteckt hatte, die sich prächtig von den leichtenweiden und glänzenden Flechten abhoben. Dann drehte Adrienne die Freundin dem Spiegel zu und sagte lachend:

Woh! Du nun mit Dir zufrieden, Jua? Es ist eigentlich recht gut, daß wir kein sind: Tu würdest in diesem einfachen Kleide den Herren noch mehr die Köpfe verdrehen, als neulich in Deiner roten Theaterrolle.

Wärschen, Du! Apropos, Theater! Adrienne, Mittmeister Dong ist wohl sehr bekannt mit Euch?

Ja, — warum fragst Du?

Keine Antwort erfolgte. Juanita stand noch immer vor dem Spiegel, aber ihr Blick ruhte nicht auf ihrem eigenen Bilde, sondern auf Adrienne's Gesichtchen, das sich erbläute und sich, dann mit tiefer Röthe überzog.

Er ist ein Jugendfreund von Dir und Deinem Bruder?

Ja, unsere Aler stehen einander.

Das erklärt manches.

Wollst Du mir nicht sagen —?

Ein andermal, Schatz! Wir haben uns schon viel zu lange aufgehalten hier oben und müssen demüthig um Absolution bitten. — Es hat geklopft; hörst Du nichts?

Adrienne bot, einzutreten, und so erloschen der Diener, der meldete, daß Mittmeister Dong, sowie Graf Georg sorben angeritten seien. Der Herr Graf lasse die Damen bitten, sich zu begeben.

Wiederanhebung der Kürzung der Ent- und Geladefrist. Die Generaldirektion der Groß- Staatsbahnen hat die im Monat September l. J. angeordnete Kürzung der Ent- und Geladefrist wieder aufgehoben; diese ist daher für sämtliche Güterwagen wieder auf 24 Stunden festgesetzt.

Förderung der Fischzucht. Um die Beförderung der heimischen Gewässer mit Bachforellen (Trutta fario) zu fördern, wird das Ministerium des Innern auch in diesem Jahre den Besitzern und Pächtern bairischer Fischwässer, welche durch Vermittlung des bairischen Fischereivereins angebrachte Bachforellenzucht für ihre Fischwässer beziehen, Staatsprämien bis zum Gesamtbetrag von 2000 M. in der Weise gemährt, daß das Ministerium einen Teil des Kaufpreises auf die Staatskasse übernimmt. Das Ministerium hat zu diesem Zwecke mit dem Bad. Fischereiverein wiederum eine Vereinbarung getroffen, wonach derselbe für die Besitzer und Pächter bad. Fischwässer den Bezug von angebrachten Bachforellenzucht zu dem ermäßigten Preise von 3 M. für 1000 Stück vermitteln wird.

Das Mannheimer Stadtwappen. (Historische Untersuchung von Dr. F. Walter.) Wenn ein Bewohner Mannheims in früheren Jahren gefragt wurde, wie das Wappen seiner Stadt aussehe, so konnte er mit der Antwort wohl in Verlegenheit kommen, auch wenn er bis dahin geglaubt hatte, über alle seine Vaterstadt betreffenden Fragen im Wesentlichen unterrichtet zu sein. Zwar fehlte es nicht an Darstellungen des Wappens auf Siegeln, Münzen, an öffentlichen Gebäuden u. s. w., allein das Wirkliche an der Sache war, daß fast jede dieser Darstellungen von dem andern abwich. So zeigte z. B. das Siegel des ersten Bürgermeisters ein anderes Stadtwappen als das des Stadtrathes, und von den Wappen an und in dem Rathhause, bedeckte sich auch nicht eines mit dem andern. Ein derartiger Zustand war je länger, desto weniger haltbar, und man konnte es deshalb nur mit Dank begrüßen, als sich der Stadtrath im vorigen Jahre zu einer endgültigen Feststellung des Mannheimer Wappens entschloß. Ein zu diesem Zwecke ausgearbeiteter Entwurf wurde der Staatsbehörde vorgelegt und erhielt die landesherrliche Genehmigung. An der also erfolgten Reuegestaltung des Stadtwappens hat der hiesige Alterthumsverein ein hervorragendes Verdienst. Er war es, der auf Wunsch des Stadtrathes ein ausführliches Gutachten über diese Frage erstattete und diesem den obengenannten Entwurf beifügte, und damit nicht genug, hat er nun auch noch — wie jüngst in den hiesigen Zeitungen mitgetheilt wurde — eine auf dasselbe Thema bezügliche Abhandlung herausgegeben, die den Freunden der Geschichte Mannheims hoch willkommen sein wird. Der Verfasser der Schrift, Herr Dr. Friedrich Walter, der sich durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Geschichte Mannheims bereits einen guten Namen gemacht hat, geht in dieser historischen Untersuchung über das Mannheimer Stadtwappen streng wissenschaftlich zu Werke, indem er zunächst das gesammte einschlägige Material, sachlich und zeitlich geordnet, aufzählt und bespricht, dann das Ergebnis kurz zusammenfaßt und daran schließlich eine sehr interessante Abhandlung über das unsern Wappen besonders eigenthümliche Abzeichen, die sogenannte Wolfangel, anreicht. Da es an Alten über Veränderung oder Veränderung der Wappen durchaus fehlt, so konnte die Untersuchung nur chronologische Aufzeichnungen und die Darstellungen auf Münzen, Gebäuden, Fahnen, Münzen und Siegeln zu Rath ziehen. Dabei ergab sich ein ziemlich umfangreiches Material, zum größten Theil der hiesigen Alterthumsammlung entnommen, das also nutzbar gemacht, in erster Linie es ermöglichte, die für Mannheim so bedeutsame Frage zu lösen. Auf diese Lösung sei nur in Kürze hingewiesen; Mannheims eigenthümliche Wappensymbole ist die sog. Wolfangel. Dasselbe läßt sich allerdings erst seit dem Jahre 1702 nachweisen (auf einem Juniusstempel in der hiesigen Sammlung); aber daß es in weit früherer Zeit zurückgeht, daß es schon die Dorfmark, das Gemeindefeld, wappzeichen des alten Loces Mannheim gewesen ist, erscheint nach der eingehenden, höchst lehrreichen Untersuchung des Verfassers zweifellos. Wir müssen es uns versagen, auf die Bestandtheile des Mannheimer Wappens einzugehen, deren Entscheidung und Bedeutung Dr. Walter ebenso lichtvoll und überzeugend behandelt. Betrachten wir zum Schluß die Wappentafel, die von Dr. Walter's langjähriger Hand entworfen, die Festgabe würdig abschließt. In erkennen wir in der Reuegestaltung des Mannheimer Stadtwappens die glückliche Verbindung künstlerischen Geschmacks mit den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung.

Der Verein deutscher Buchhalter hielt am Donnerstag eine sehr zahlreiche Besprechung Vereinsversammlung im 'Trifels' ab. Als Vortragsthema war 'Die kaufmännischen Schiedsgerichte' gewählt. Der Referent, Herr C. Raab, führte die Vor- und Nachteile in Rücksicht nebenbei Einwirkung kaufmännischer Schiedsgerichte vor und sanden dessen Ausführungen allseitig wohlwollend beifällig. Dieser junge Verein deutscher Buchhalter ist wirklich beifällig, herrschende Mängel, durch Zusammenziehung der Handlungsgelübten und unter Ausschluss der Feingepalteten, zu beseitigen. Aber auch auf die Ausbildung junger Leute in Bezug auf kaufmännisches Wissen legt der Verein ein großes Augenmerk. Der Verein für Gewerkschaften war bei diesem Vereinsabend zugegen und hatten einige Herren dieses Vereins die Geduld, dieses System in sehr sachlicher und unparteiischer Weise zu demonstrieren. Die Vereinsabende sind jeweils Donnerstags Abend im Lokale 'Trifels' und Gäste und Gönner des Vereins, namentlich aber kaufmännische Angestellte, die alle an dem großen Ziele, Verbesserung der Lage der Handlungsgelübten, Theil nehmen sollen, eingeladen.

Unterführung. Aus Karlsruhe berichtet die 'Badische Post' unterm 18. d. M. Ein in der Bahnhofstraße wohnhafter Kaufmann aus Mannheim war seit 1. September d. J. für eine Firma in Passau als Beirathender mit festem Gehalt und Provision angestellt, durfte aber keine Gelder einfließen, dagegen war ihm erlaubt, wenn Kunden Gelder an ihn bezahlten wollten, dieselben anzunehmen und alsbald an die Firma einzusenden. In den letzten 14 Tagen kam nun der Reisende zu einem Kunden in der Reichstadt unter dem falschen Vorworte, es sei ein Wagon mit Wein für die Firma

Sie hatte Mühe, den wider ihren Willen aufsteigenden Unmuth wieder zu unterdrücken, aber dennoch konnte sie den Gedanken nicht bannen, daß Jua vielleicht dazu bestimmt sei, ihr selbst noch viel Kummer und Schmerz zu bereiten.

Hals, Adrienne, wo treibst ihr Mädchen Euch denn herum? Ich habe den Diener schon nach Euch angeschickt, er konnte Euch aber nirgends finden. Wo ist Jua? Wir wollen die besprochenen Schlittenpartie durch den Wald unternehmen!

Graf Bänau war es, der zu seiner Tochter in den Garten trat, altes sie den Wärschen Mutter streute, von Zeit zu Zeit aber nach allen Seiten Umschau hielt.

Sie sah zu ihrem Vater auf mit dem sinnenden Ernst, der sie in der letzten Zeit mehr denn je anzog, und antwortete:

Ich bin bereit, aber Jua ist nicht da, Papa. Ich denke, sie hat wieder einen ihrer sonderbaren Tage, an welchen sie auf Stunden verschmachtet und plötzlich wieder auftaucht. So wird es auch heute sein. Gedulde Dich nur eine kleine Weile.

Das ist aber zu arg, Adrienne, Deine Freundin dürfte schon etwas mehr an den Tag legen, polterte der alte Herr heraus. Wenn sie wirklich meine Tochter wäre, würde ich ihr diese Gräueltath bald verzeihen. Ist das eine Art, alte Leute warten zu lassen? Wärsche sie nicht, daß wir die Fahrt verabredet hatten, uns mit Dong und Georg oben am Weiler treffen wollten? Nein, da habe der Knack Grund, ich besthe keine mehr, und wenn sie heute zurückkehrt, mag sie es mal gründlich von mir hören. Sie hat sich freiwillig in meine Vaterhand begeben, so muß ich auch solche Rechte ausüben. Man ist doch verantwortlich für sie und ihr Peil. Es schickt sich nicht für ein junges Mädchen, daß es allein und ohne jegliche Begleitung hundentlang draußen umherläuft und noch bei dieser Temperatur. Sie kann sich den Tod holen!

Adrienne lächelte schelmisch.

Tu weißt, Papa, daß Jua trotz ihrer brasilianischen Abstammung eine eitelste Gefandtheit hat. Sie demies dies schon während unserer Pensionzeit, und auch während der fünf Wochen, die sie bei uns weilte, daß sie manche Probe davon abgelegt. Doch nur an die Jagd auf den Anhang neulich, wo sie ausbricht bis zum letzten Augenblicke, während ich viel früher heimkehren mußte, um meine erkrankten Mütter zu erwärmen.

(Fortsetzung folgt.)





Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Wahl und Klauen... (1919) No. 68787 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

a. Auch aus nicht verwichen... (1919) No. 68787 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Das Recht des Fleisch... (1919) No. 68787 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Handelsregister... (1919) No. 68787 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Zwangsversteigerung... (1919) No. 68787 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Zwangsversteigerung... (1919) No. 68787 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Actienbrauerei... (1919) No. 68787 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Actienbrauerei... (1919) No. 68787 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Actienbrauerei... (1919) No. 68787 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Montag, den 22. November 1897

Abends 7 1/2 Uhr

CONCERT

Grossherzogl. Hoftheater-Singchors

im Concert-Saale des Grossherzogl. Hoftheaters

unter gütiger Mitwirkung

der Hofopernsängerin Frau Flora,

Hofschauspielerin Fräulein Lissi,

des Herrn Hofopernsängers Abel,

„Musikdirektor Richard Bürtlich un-

„Hofmusikant Arthur Post.

Direction: Herr Chordirector J. Starke.

Saal-Sitzplatz M. 2.50, Gallerie-Sitzplatz M. 1.50, Stehplätze M. 1.— an der Hoftheater-Kasse.

Casino-Saal.

Freitag, den 26. November, Abends 7 1/2 Uhr

CONCERT

des Igl. süßf. Kammerfängers u. Igl. preuß. Hofopernf.

Paul Bulss

unter Mitwirkung des Pianisten Fritz Hasbach.

Eintrittspreise à Mt. 3.—, Mt. 2.—, Mt. 1.— sind in der Musikalienhandlung von Th. Schler zu haben.

Casino-Saal.

Montag, den 29. November, Abends 8 Uhr,

Einmalige

Humoristische - satirische Vorlesung

von Julius Stettenheim

aus seinen humoristischen und satirischen Schriften.

I. Platz M. 2.—, II. Platz M. 1.50.

Verkauf der Karten in der Musikalienhandlung von Th. Schler und Abends an der Kasse.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 27. November,

Abends 7 Uhr

im grossen Saale des Saalbaus

CONCERT

unter geill. Mitwirkung der Frau Luise Geller-Wolter,

Concertsängerin aus Berlin,

und des hiesigen Grossh. Hoftheater-Orchesters.

Verein für Naturheilkunde u. Gesundheitspflege.

Samstag, den 21. November, Nachmittags 4 Uhr

im grossen Saale des Belle-sur-Rheins

Vortrag

des Herrn Naturarzte F. Fick aus Mainz, Director des Mainz-Krankenhauses, über:

„Kinderkrankheiten“ mit besonderer Berücksichtigung von „Croup und Diphtheritis.“

Gäste, Herren und Damen, herzlich willkommen. Eintritt frei. In recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.

Samstag, 20. November 1897.

26. Vorstellung im Abonnement B.

Zum ersten Male:

Haschisch.

Oper in 1 Akte. Dichtung von Axel Dalmar. Musik von Oscar von Hellst. In Scene gesetzt vom Intendanten.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister von Reznicek.

Dmar, Bey von Tunis . . . . . Herr Marg.

Dama, eine der Frauen Dmar's . . . . . Frau Berger.

Paolo, italienischer Kaler, vom Bey nach Tunis berufen . . . . . Herr Erl.

Abdul, Diener des Serails . . . . . Herr Wobed.

Stimme des Rufjays . . . . . Herr Kötter.

Frauen, Sklavinnen. Die Stimmen des Serails. Eldar der Araber. Zeit: 17. Jahrhundert. Ort: Sommerly Omar's.

Dirigent: Zum ersten Male:

Sylvia

oder

Die Nymphe der Diana.

Ballet in 3 Akten von Jules Barbier und Micaëla. Musik von Leo Delibes. In Scene gesetzt von der Balletmeisterin Fräulein Boule Dänke. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Schüller.

Sylvia, Nymphe der Diana . . . . . Fräulein Dänke.

Diana . . . . . Fräulein Dänke.

Rosor . . . . . Fräulein Dänke.

König, ein Schäfer . . . . . Herr Kötter.

Orion, der schwarze Jäger . . . . . Herr Wobed.

Ein Satyr . . . . . Herr Kötter.

Ein junger Hirt . . . . . Fräulein Dänke.

Keilspitzige Schwestern Orion's . . . . . Fräulein Dänke.

Nymphen der Göttin Diana. Rajaden. Waldnymphen. Satyre. Faune. Bachsänger. Götzen und Götterinnen. Vierzehner Länger. Derolte. Bachanten und Bachantinnen. Schäfer. Schäferinnen. Hirten. Hirt. Kinder.

Vorlesungstage:

1. Akt: Danos des Najades, Entrée des chasseresses, Fräulein Dänke und die Damen des Ballets. Valse lente: Fräulein Dänke und die Damen des Ballets. 2. Akt: Pas des Esclaves: Fräulein Dänke und Herr Kötter. Scene Bacchique: Fräulein Dänke und Herr Wobed. La Bathaste: Fräulein Dänke. Fräulein Dänke, Herr Kötter und Herr Wobed. 3. Akt: Cortège de Bacchus, Bachanal: Ganyès Perionel, Pas de Esclaves: Fräulein Dänke, Betha, Kroner, Döhinger und Schmittgen. Flauto-Variation: Fräulein Dänke. Sirota Galopp: Fräulein Dänke und ganzes Personal.

Apothéose.

Raffeneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Nach der Oper findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 21. Nov. 1897. 27. Vorstellung im Abonn. A.

FIDELIO.

Oper in 2 Abtheilungen von Verdi.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister v. Reznicek. — Regisseur: Herr Döhinger.

Der dem 2. Akt: „Leonora-Ouverture in C-dur.“

Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien . . . . . Herr Kötter.

Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient . . . . . Herr Kötter.

Florencia, ein vornehmer Gefangener . . . . . Herr Kötter.

Leonora, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio . . . . . Fräulein Dänke.

Rocco, Kerkermeister . . . . . Herr Kötter.

Margherita, seine Tochter . . . . . Fräulein Dänke.

Jacchino, Arbeiter . . . . . Herr Kötter.

Die Handlung spielt in einem spanischen Staatsgefängnis. einige Weilen von Sevilla.

Raffeneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende u. 9 Uhr.

Nach der ersten Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Große Preise.

Montag, 22. Nov. 1897. 27. Vorstellung im Abonn. B.

Tschaperl.

Romdie in 4 Akten von Hermann Bahr.

Anfang 7 Uhr.

J. Beltermann

Schneider.

Mannheim, E 2, 17. Telephone 1232.

Für die Ballsaison:

Frack-, Smoking- u. Gehrockanzüge

Exquisite Stoffe.

Verein für jüdische Geschichte u. Litteratur.

Samstag, den 20. ds. Mtz., Abends präcis 8 1/2 Uhr im Casino-Saal, II 1, 1

Vortrag

des Herrn Geheimen Regierungsraths Professor Dr. H. Cohen aus Marburg, über:

„Die Messias-Idee.“

wozu wir anlässe vorerwähnten Mitglieder freundlichst einladen

Der Vorstand.

Kaiser-Panorama, D2, la.

Öffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Don Sonntag, den 21. bis incl. Samstag, den 27. November

Erinnerungen an den Feldzug 1870/71

Eintritt nur 30 Pfg. Kinder und Militär 20 Pfg. Abonnement 2 zu 4 und 12 Pfg.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Des Buß- und Bettags wegen fällt das übliche Concert am Sonntag, 21. d. Mtz. aus.

Der Vorstand.

Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G.

vorm. Sagen MANNHEIM.

In heutiger ordentlicher General-Versammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1896/97 mit 10 Pct. festgesetzt und kommt demnach

Coupon No. 3 mit M. 100.—

an unserer Gesellschaftskasse, sowie bei der Rheinischen Creditbank hier und deren Filialen sofort zur Einlösung.

Mannheim, 18. November 1897.

Der Vorstand.

Mannheimer Actienbrauerei.

Die diesjährige 47576

35. ordentliche Generalversammlung

findet

Wittwoch, den 24. November a. c., Nachmittags 6 Uhr in der Winterhalle des „Großen Rayerhofes“ dahier statt.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrathes über das abgelaufene Geschäftsjahr.

2. Bericht der Revisions-Commission.

3. Vorlage der Bilanz und Vorschlag zur Gewinnvertheilung.

4. Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und an den Aufsichtsrath.

5. Ersatzwahl für das verstorbene Mitglied des Aufsichtsrathes Herrn von Greiff und das statutenmäßig ausretende Mitglied Herrn Dr. Richard Kohn, sowie Wahl von zwei weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrathes.

6. Wahl der Revisions-Commission.

7. Ermächtigung zum Verkauf von Eigenschaften und Vererbung solcher.

Die Herren Aktionäre werden hierzu eingeladen und ersucht, ihre Actien längstens bis zum 23. November a. c. auf unserem Comptoir vorzulegen, wogegen denselben die Stimmkarten behändigt werden.

Mannheim, den 26. October 1897.

Der Aufsichtsrath der Mannheimer Actienbrauerei

Der Vorsitzende:

Theodor Küpper.

Saalbau.

Theater Variété.

Neu! Neu! Neu!

The Clives,

genannt: 40008

Die mysteriösen Tüfel vom Wintergarten Berlin

Ferner

Mlle. Marguerite,

The Atlessi's

etc. etc.

Während der Vorstellung Restauration

H. Nottbusch, Dir. klor.

Preise wie bekannt.

Des Buß- und Bettages wegen findet

Sonntag und Montag keine Vorstellung statt.

Prima Hammelfleisch

fortwährend zu haben à 45 Pfg. per Pfund bei

Carl Riedel, Q 6, 9.

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr August Christian Bissig Buchdrucker

dahier, welcher die Feldzüge 1866 u. 1870/71 mitgemacht hat im 4. Großherzoglich-badischen Infanterie-Regiment, 6. Comp., ist am 18. November, Nachmittags 1/2 Uhr, gestorben.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. Nov., Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause große Wetzelsstraße Nr. 52 aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad Hauptgroße Wetzelsstraße Nr. 41, „Zur Industriehalle“, um 10 Uhr.

Häherliche Beerdigung am Leichen Übergelände dieses braun-braun- und Riese-Kameraden erstarbt Mannheim, den 18. November 1897.

Der Vorstand.

Dankagung.

Für die vielen Beweise tugendlicher Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Vaters, Danks und Hochachtung

Friedrich Augenstein, Goldarbeiter

folgen wir für die reichen Blumenbesuchen u. Leichenbegleitung, besonders dem Herrn Schriftführer und dem werthen Mitgliede des „Vater-Altvereins“, ebenso den verehrlichen Schwägern im Wägen, Krankenbesuchen für die aufmerksamste Pflege, sowie Herrn Stadtphysiker Hipp für die treue Besuche, hiermit unsern innigsten u. warmsten Dank.

Mannheim, den 19. Nov. 1897.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wolfgang Augenstein Ww.





# LUDW. FEIST-HOCHSTETTER.

## Die Eröffnung des Manufakturwaaren-Stapelgeschäfts

in dem vorzüglich umgebauten und praktisch renovirten Geschäftshause **F 2 Nr. 8** hat stattgefunden.

Die Firma legt grössten Werth auf nur erprobte, gediegene Fabrikate in gebrauchsfähigen Qualitäten.

**Streng feste Preise, welche auf allen Artikeln in Zahlen angegeben sind.**  
**Verkauf nur gegen Baar, zu hervorragend billigen Preisen.**

Aus den grossen Sortimenten, welche in allen **Bedarfsartikeln** der Manufakturwaarenbranche aufs Sorgfältigste zusammengestellt sind, empfehle ich nachstehende gedrängte Ausgabe einer geneigten Beachtung und lade höflichst zum Besuche meines Lagers ein. 40211

<p><b>Damen-Kleiderstoffe</b> schwarz und farbig — alle doppeltbreit.</p> <p>Ganzwollene Cheviots . . . . . Meter von 45 Pf. an  Haukleiderwarps u. Halbwollstoffe „ 22, 30, 40 Pf. „  Schottische Kinderstoffe . . . . . „ 50, 65 „ „  Ballstoffe, Ganzwolle Crêpe in schönen  Abendfarben . . . . . Meter von 45 Pf. an  Neuheiten für Winterkleider in einfacher, besserer und  feinster Art zu ausserordentlich billigen Preisen.  Täglich Eingang eleganter Stoffe in carrirt, brochirt und  glatt, Ganzwolle, Halbseide, Halbwole für Winter-  Costime.</p> <p><b>Schwarze Seidenstoffe</b> } enorm preiswerth  <b>in Garantiequalitäten</b> }</p>	<p><b>Bedruckte Baumwollwaaren.</b></p> <p>Molton, elegant bedruckt für Kleider u. Röcke Mtr. 35 Pf.  Kleider- und Jackenflanelle, hell und dunkel,  gute waschechte Waare . . . . . „ 36 „  Kleider-Kattune in grösster Auswahl,  alles Neuheiten für Saison 1898, nur  unbedingt gute Qualitäten . . „ v. 30 „ an  Blaufdruck und Schwarzdruck, vorzüg-  liche Qualität . . . . . „ 36 „  Schürzendruck zweiseitig  120 cm breit echt Indigo . . . . . „ 75 „  140 cm breit „ „ . . . . . „ 90 „  Möbel-Kattun, roth und bunt . . . . . „ 30 „  Möbel-Crêpe, schwere Granitgewebe . . . . . „ 55 „</p>	<p><b>Buntgewebte Baumwollwaaren</b> waschecht.</p> <p>90 cm breit, kräftige Schürzenstoffe Meter 36 Pf.  118 cm breit, carrirte Kleider- und  Schürzenzeuge „Cottonade“ extra  starke Qualität . . . . . „ 50 „  Neuheiten, gewebt wie feine Wollstoffe  für Kleider und Blousen . . . . . „ 40 „  Hemdenflanel mit gerauhter Rückseite  Hemdenflanel, zweiseitig carrirt . . . . . „ 40 „  Hemdenflanel, Doppelpöper, carrirt,  extra weiche Qualität, 78 cm breit  Baumwollflanel, einfarbig . . . . . „ 28 „  Bettzeug, buntcarrirt . . . . . „ v. 24 „ an  bis zu den schwersten hausmacher  Qualitäten.  Madras- und Steppschürzenstoffe, weiss  Grund mit reizenden farbigen Dessins . . . . . „ 50 „</p>
<p><b>Weisswaaren.</b></p> <p>Hemdentuch, erprobte kräftige Qualitäten  Meter 18, 24, 27, 32, 38 Pf.  Haustuch, extra sol. Force-Qual., Marke P 6, Mtr. 45 „  Luisianatuch, wie feinstes Leinen ausgerüstet  Marke L 1, Mtr. 40 Pf., in Stück v. 20 Mtr. pr. St. M. 7,50  L 2, „ 45 „ „ 20 „ „ „ 8,50  Weiss Shirting . . . . . Mtr. 18, 22, 27, 33, 40 Pf.  Weisse Dowlas, Renforcé, Cretonne und Madapolam in  84 cm, 100 cm, 130 cm bis 170 cm breit,  vorzügliche preiswerthe Marken.  Weiss Nopligé-Satin } Mtr. 30 Pf.  Weiss Flockpique } blüthen-weisse Bleiche } „ 35 „  Weiss Pelzöper } „ 45 „</p>	<p><b>Bettwaaren.</b></p> <p>Elsässer Bettkattune u. Percals in eleg. Blumendessins  Mtr. 30 Pf.  Bett satin, extra schwer, allernuest. Musterauswahl „ 45 „  Bettbarchent, buntgestreift . . . . . „ 60 „  Federkörper und Inlet, purpurroth . . . . . Mtr. 50, 65 „  Matratzendrill inrichtigen Sorten u. Breiten (Garantiwaare)  Schlafdecken, gute weiche Qualität . . . . . St. M. 1,20  Schlafdecken, extragr., schönste Jacquard-Dess., „ 2,25  Bettlüber, gerauht Biber, weiss u. farbig St. v. 40 Pf. an  Bett damast, purpur . . . . . Mtr. 35 „ „  Bett damast, weiss, 130 cm. breit . . . . . „ 65 „</p>	<p><b>Futterstoffe</b> besonders beachtenswerth für Kleidermacherinnen.</p> <p>Sarsenet und Shirting, grau und schwarz Mtr. 18 Pf.  Körperfutter, 82 cm breit, vorzügliche Qualität „ 30 „  Reversilbe, 2seitig Taillenfutter mit schwarzer  Innenseite . . . . . „ 36 „  Eisengarn gaze, 60 cm breit . . . . . „ 30 „  Elastic gaze . . . . . „ 26 „  Moiré, neuester Stoff zum Abfüttorn der Costüm-  röcke, ausserordentlich beliebt, gute Qualität  beste Qualität in jeder Kleiderstoff-Farbe „ 28 „  Taffet-Royal, Ia. f. falsche Röcke, 20 Farb. vorr. „ 48 „  Kleider-Satin uni, 25 Farben vorrätzig, beste  Elsässer Waare . . . . . „ 58 „</p>
<p><b>Leinen und Gebild.</b></p> <p>Halbleinen, klare Bleiche, 73, 75 u. 89 cm breit, vor-  zügliches Westf. Fabrikat  Meter 25, 30, 36, 42, 50, 55, 65 Pf.  Halbleinen, 150 cm breit für Bettlüber, schwere, kräftige  Qualität Meter 65 Pf. bis zu den feinsten Sorten.  Tischtücher in viel. Grösse u. Qualität, d. Stück v. 45 Pf. an  Servietten ) per Dutzend von M. 2,25 „  Theegedecke mit 6 Servietten . . . . . M. 1,25 „  Hohlraumgedecke, reinleinen mit 6 Servietten „ 6,75 „  Handtücher, abgepasst und im Stück . . . . . von 9 Pf. an  Waschtücher abgepasst . . . . . Stück von 4 Pf. an  Staubtücher, Möbeltücher, Frühstücksservietten, Kinder-  tücher, feine leinene Damast-Tisch- u. Tafelgedecke  in grosser, vielseitiger Auswahl.  Neuheiten in bunten Caféddecken und Restaurant-Tisch-  decken, entzückende Sachen, auffallend billig (berühmte  Fabrikate).</p>	<p><b>Woll-Flanell.</b></p> <p>Ganzwoll. Spagnolett-Flanell . . . . . Meter 75 Pf.  in allen Farben für Röcke etc.  Ganzwoll. Kleiderlama Ia. doppeltbreit . . . . . „ Mk. 1,20  Unterrockstoffe in praktischen preis-  werthen Sorten . . . . . von 40 Pf. an  besondere Neuheit: carrirt Rock-Moiré . . . . . „ M. 1.—</p> <p><b>Fertige farbige Unterröcke.</b></p> <p>Damen-Rock in schwer baumwoll. Stoff Stück 75 Pf.  Damen-Rock aus Halbtuch mit eleganter  Garnitur . . . . . M. 1,75  Moiré-Rock . . . . . „ 2,50  Feinere Jupons in Tuch, Halbseide u. Seide in grösster Auswahl</p>	<p><b>Wäsche.</b></p> <p>Frauenhemd aus kräftigem Rohnessel, gross Stück 75 Pf.  Damenhemd aus gutem weissem als. Hem-  dentuch mit Spitzen garnirt . . . . . 85 „  Damenhemd in feinerer Ausführung  M. 1.—, 1,35, 1,60, 1,90, 2,20, 2,50, 2,60, 2,85 bis 5.—  Damen-Nachthemd, weiss, 130 cm lang . . . . . M. 2,75  Damen-Beinkleid, glatte u. gerauhte Stoffe,  weiss und farbig M. 1.—, 1,35, 1,65, 2.— etc.  Damen-Jacken (Pelzpiqué) schön garnirt M. 1.—, 1,35, 1,65  Damen-Röcke in Chiffon, Pelzpiqué, Kalmuc,  Flanell . . . . . Stück M. 1,35, 1,50, 2,20  Mädchenhemden ) von 40 Pf. anfangend, für jedes Alter  Knabenhemden ) verschiedene Sorten vorrätzig  Erstlingswäsche, weiss Chiffon, gute Qualität Stück, 15 Pf.  Kinderlätzchen . . . . . 10, 15 „  Kinderbeinkleider in buntgerauhten Stoffen von 45 Pf. an  Unterzeuge für Knaben und Herren  Arbeitshemden, grosses Manashemd . . . . . „ 90 „</p>
<p><b>Taschentücher</b></p> <p>Kindertücher . . . . . Stück von 3 Pf. an  Weiss Taschentuch mit bunt gewebtem  Rand, gesäumt . . . . . „ 10 „  Weiss reinleinen Taschentücher —  sehr schön gesäumt — berühmtes  Fabrikat . . . . . Stück 20, 25, 30, 35, 40, 45 „ etc.  Farbige Herrentaschentücher (gute  Qualität) . . . . . Stück von 15 „ an  Feine englische Linon-Tücher in eleganter Packung,  billige und bessere Sorten.  Seidene Taschentücher, echt japanesisch, bestickt  und durchbrochen, Stück 40 Pf.</p>	<p><b>Seidene Lavallières, seidene Foulard-Tücher.</b></p> <p><b>Tischwachstuch</b> abgepasst und am Stück abgeg. Waschdecken 100x130cm gross Stück M. 1,65</p> <p><b>Gardinen</b></p> <p>engl. Tüllgardinen abgepasst, weiss und crème,  das Paar . . . . . von M. 1,10 an bis M. 20.—  im Stück Meter . . . . . von 5 Pf. an bis M. 1,20  bunte Portièrenstoffe . . . . . Meter 48 Pf.  abgepasste Portièren . . . . . von M. 1,35 an.</p>	<p><b>Steppdecken</b></p> <p>in Cattun . . . . . Stück M. 2,25  in Ia. uni Satin . . . . . „ „ 7.—  in ganzwollen Satin . . . . . „ „ 4.—</p> <p><b>Tischdecken, Steppdecken, Teppiche, Läuter, Vorlagen, Rouleauxstoffe, Felle, Linoleum.</b></p> <p><b>Bunte Tischdeckstoffe</b> für Caféddecken (Schneidezeug) garantirt echt roth 110 cm breit, Meter 90 Pf.</p>

**Die Terol-Trockenplatte**

für Fach- und Amateurphotographen vorzüglich und in Folge  
ihrer tabellenartigen Beschaffenheit und Durchsichtigkeit jedem Photo-  
graphen ein Verzeichniss zu empfehlen. Zu haben bei den photogr.  
Quandlungen von

Bergmann-Nachland      Friedrich. Platz,  
an der Pfaffen.                      C 2, 14.

**M. Kropp, N 2, 7, Kunststraße.**  
Telephonnummer 1270.

**Passende Weihnachts-Geschenke.**  
Neuheiten in Handarbeiten.

**Weissleinen- u. Gutmikereien, Smyrna-Knüpferarbeiten.**  
Reichhaltiges Lager in Strumpf- und Tricotwaaren, Herren- und  
Knaben-Sweaters, Handschuhe, Hemd- und Rockhosen für Damen  
und Kinder.

**B 1, 5. F. W. Leichter. B 1, 5.**

**Ausverkauf**

zurückgefehrter Arbeitslampen, Glas-, Porzel-  
lan-, Bronze- und Luxus-Gegenstände  
zu sehr billigen Preisen. 47008

**Gebr. Löwenhaupt, Sanjhaus.**

**Biermarken** 100 Stück an  
Mk. 3.— an  
Belegt mit Stamm-

**A. Jander, Gummitempel-Fabrik.**  
E 1, 17.      Planken.      E 1, 17